

> Tschechische Krone (per 03.08.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

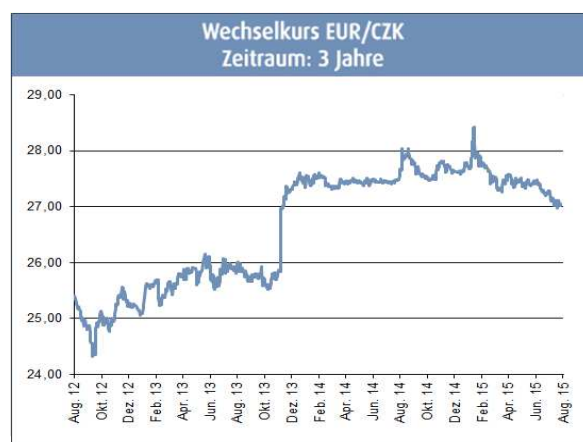
Fast unbemerkt von Marktbeobachtern hat die Tschechische Zentralbank (CNB) Mitte Juli zum ersten Mal seit Einführung der Untergrenze von 27,00 für EUR/CZK am Devisenmarkt interveniert. Dies hat die CNB jüngst mitgeteilt und bestätigt, dass EUR/CZK nicht unter 27,00 gehandelt worden sei. Da die Intervention nicht am Markt erkennbar gewesen sei, würden die Analysten davon ausgehen, dass die CNB nur mit sehr kleinen Beträgen eingegriffen habe. Mit dieser Intervention begibt sie sich aber auf einen gefährlichen Pfad. Denn die Spekulationen gegen die Krone werden mit Sicherheit weiter zunehmen und der Wechselkurs wird vorerst nicht weit von der Marke von 27,00 weichen. Der Vorteil der CNB besteht darin, dass sie erst vor kurzem gesehen habe wie man mit dieser Taktik auch ordentlich auf die Nase fallen kann. Der tschechische Präsident Milos Zeman sieht in der Krise in Griechenland ein Hindernis für eine baldige Euro-Einführung in Tschechien. "Die finanzielle Lage Griechenlands ist nicht förderlich für einen Beitritt Tschechiens, weil es dann als Mitglied der Eurozone für griechische Schulden bezahlen müsste", erläuterte ein Sprecher jüngst die Position des Präsidenten. Das könne man nicht vom tschechischen Steuerzahler verlangen. Zeman, studierter Volkswirt, hält einen Euro-Austritt Griechenlands daher für eine "vernünftige Lösung". Die Mitte-Links-Regierung in Prag will die Gemeinschaftswährung frühestens im Jahr 2020 einführen. Was das Wirtschaftswachstum betrifft, wäre Tschechien derzeit durchaus „Euro-tauglich“: Die Wirtschaft der Tschechischen Republik ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge im ersten Quartal 2015 im Jahresvergleich um 3,9 Prozent gewachsen und damit so stark wie zuletzt Anfang 2008. Gegenüber dem vierten Quartal 2014 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes um 2,8 Prozent. Dies teilte das



Tschechische Statistikamt (CSU) mit. Das BIP-Wachstum ist damit deutlich höher ausgefallen als von Analysten erwartet. Sie waren zuletzt von plus 2,0 Prozent im Jahresvergleich und von plus 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgegangen. "Die positive Entwicklung der tschechischen Wirtschaft ist vor allem auf das andauernde Wachstum fast aller Branchen der Verarbeitungsindustrie zurückzuführen, besonders der Produktion von Verkehrsmitteln und Maschinen", hieß es vom Statistikamt. Für das Gesamtjahr 2015 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum von 2,5 bis 2,7 Prozent. 2014 wuchs die tschechische Wirtschaft um ohnehin schon positive 2,0 Prozent.

Ausblick

In den vergangenen Wochen konnte die Tschechische Krone gegenüber dem Euro weiter zulegen. Interessant ist hierbei aus charttechnischer Sicht insbesondere, dass nun die wichtige Widerstandslinie bei 27,00 EUR/CZK überwunden werden konnte. Wird diese Marke nachhaltig überwunden, winken weitere interessante Kursgewinne. Diese charttechnische Aussicht wird auch unterstützt von der positiven konjunkturellen Situation: Das Wirtschaftswachstum zeigte sich in jüngster Vergangenheit deutlich dynamischer als von Marktbeobachtern erwartet. Die nächsten Wochen werden zeigen müssen, ob die Krone weiter zulegen und gegenüber dem Euro weiter Boden gutmachen kann. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung wie erwartet fortsetzen, stehen die Chancen hierfür gut. Chancenorientierte Anleger die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können jetzt in die Tschechische Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.